

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 317.

Sonntag den 12. November.

1848.

Vom 4. bis mit 10. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 4. November.

Friedrich Wilhelm Ehrenberg, 73 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Kaufmann, in der Dresdner Straße.
Johanne Ottilie Seidel, 35 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, am Gerichtswege.
Johanne Sophie Beer, 24 Jahre alt, Einwohnerin in Markranstädt, im Jacobshospital.
Ein uneheliches Mädchen, 4 Wochen alt, am Raschmarkt.
Ein uneheliches Mädchen, 4 Wochen alt, in der Webergasse.

Sonntags den 5. November.

Concordie Sophie Henriette Henker, 35 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Schriftsetzers Ehefrau, im Brühl.
Gottfried Erdmann Siebler, 44 Jahre alt, Meubleur, im Preußergäßchen.
Pancratius Reich, 58 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Handarbeiter, Versorger im Georgenhaufe.

Montags den 6. November.

Karoline Wilhelmine Piehler, 61 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers, Gastwirths und Hausbesizers Ehefrau, im Brühl.
Wilhelmine Emilie Emma Gutsch, 15 Wochen alt, Bürgers und Mützenmachers Tochter, in der Serbergasse.
Friedrich Ferdinand Renner, 21 Jahre alt, Markthelfer aus Taucha, im Jacobshospital.

Dienstags den 7. November.

Johanne Sophie Hartmann, 73 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Apothekers in Rötha Witwe, im Gewandgäßchen.
Johann Christian Lohse, 79 Jahre alt, Zeichner und Kupferstecher, in der Pleißengasse.

Mittwochs den 8. November.

Josephine Marie Ehenau, 5 Monate alt, Bürgers und Blumenfabrikants Tochter, in der Katharinenstraße.
Jungfrau Johanne Wilhelmine Rothe, 18 Jahre 10 Monate alt, Markthelfers Tochter, in der Nicolaisstraße.
Johann Christoph Prager, 71 Jahre alt, Handarbeiter, in der Antonstraße.
Ein uneheliches Mädchen, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Versorgte im Georgenhaufe.

Donnerstags den 9. November,

N i e m a n d.

Freitags den 10. November.

August Robert Friese, 43 Jahre alt, Bürger, Buchhändler und Hausbesizer, auch Stadtverordneter, in der Königsstraße.
Moriz Richard Zölllich, 7 Wochen alt, Bürgers, Schneidermeisters und Hausbesizers Sohn, in der Hainstraße.
Gustav Albert König, 14 Tage alt, Bürgers, Notars und Besizers einer Leihbibliothek Sohn, in der Petersstraße.
9 aus der Stadt, 7 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 2 aus dem Georgenhaufe, zusammen 20.

Vom 4. bis 10. November sind geboren:

21 Knaben, 13 Mädchen, zusammen 34 Kinder.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4448 d. Bl.)

805. Bis 18. Nov. 1848, Abds. .. Uhr, Einzahl. II. mit $\frac{1}{2}$ Thlr., den Lugau Görnerschen Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betreffend. [Diese zu den ursprünglich erlegten 30 Thlr. und zu den später eingeschossenen 6 Ngr. zu bewirkende Einzahlung geschieht an Hrn. Dr. Hochmuth in Leipzig.]
806. Bis 1. Dec. 1848, Mittags 12 Uhr, Nachlief. XII. mit 7 Thlr. 22 Ngr. 7 Pf., die Leopolds- (Florenz-Livornoer) Eisenbahn-Gesellschaft zu Florenz betreffend. [Gilt nur denen, welche Einzahl. XII. mit 7 Thlr. 21 Ngr. 6 Pf. bis zum 2. Nov. d. J. nicht leisteten und darum die Verzugszinsen auf 1 Monat à 6 pCt. mit erlegen müssen.]
807. Bis 6. Dec. 1848, Abds. .. Uhr, Einzahl. VIII. mit 2 Thlr., d. i. 10 pCt., den Hohnsdorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Chemnitz betr. [Die zu den bereits eingeschossenen 22 Thlr. jetzt zu bewirkende Einzahl. ist an den Cassirer des Vereins, Hrn. Carl Friedrich Seide in Chemnitz, kostenfrei zu leisten.]
808. Bis 18. Dec. 1848, Abds. .. Uhr, Einzahl. IX. mit 3 Thlr., den Niederplanitz- und Vorder-Neudörfeler Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [In Leipzig bei dem Herrn Brauerei-Besizer Lange; in Zwickau bei dem Herrn Schnitt-händler Härtel.]

I. Montag d. 13. Novbr. I. — — — — — A.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends.) Von
Niesau und Dschag früh 6 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
5 U. Nachm., 10 U. Abends.

Anschluß von Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends,
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{2}$ Uhr früh.
" " Niesau nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens
und 7 Uhr Abends.
" " Löbau nach Bittau 8 $\frac{1}{2}$, 2, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.

Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¹/₄ U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7¹/₂ U. Morgens, 5³/₄ U. Abends. Nachtzug
9¹/₂ U. Abends, an den sich der 2³/₄ U. Morgens von Magde-
burg nach Eöln gehende Zug anschließt.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1³/₄ Uhr Nachm.
(bis Erfurt 6¹/₄ Uhr Abends)

" " Eöthen nach Bernburg 6¹/₄ Uhr Morgens, 1¹/₂ Uhr
Nachm., 7¹/₄ Uhr Ab.; nach Berlin 1¹/₄ Uhr N.,
nach Wittenberg 6¹/₂ Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden
10¹/₂ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braun-
schweig, Hannover 8¹/₂ Uhr Nachm.

" " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags,
5¹/₂ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Berlin über Röderrau (Riesa): 6¹/₂ U. früh und 2 U. Nachm.

Museum (Peterstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
Ausstellung zu verlosender Gegenstände der Industrieausstellung,
erste Bürgerschule, von 9—4 Uhr.

**Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
beiter:** 8—6 U. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, par-
terre rechts).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Kaulbachs Carton in der Rathsbibliothek, 10¹/₂—5 Uhr.

Theater. (19. Abonnementsvorstellung.)

(Zum zweiten Mal):

Geistige Liebe,

oder:

Gleich und gleich gefeilt sich gern,
Lustspiel in 3 Acten von Dr. Fr. Lederer.

Personen:

Kouise von Schlingen, Witwe,	Frau Gide.
Jenny Gischfeldt, ihre Nichte,	Fräul. Sey.
Rosen, Obrist,	Herr Stürmer.
Gustav Dorn, Legationrath,	" Richter.
Balmy, Capitain,	" Blattner.
Ein Knabe	Fanny Vickert.
Johann, Bediente im Hause der Frau von Schlingen,	Herr Ballmann.
Friedrich,	" Wönd.
Erster Bediente	" Bernhardt.
Zweiter Bediente	" Schmamm.
Dritter Bediente	" Krüger I.
Ein Diener	" Wittner.

Die Handlung spielt in einer größeren Residenz im Hause und Garten der
Frau von Schlingen.

Hierauf (zum dritten Mal):

Badeuren,

Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlib.

Personen:

Frau von Wangen.	Frau Gide.
Reinhold, ihr Sohn,	Herr Richter.
Kouise, eine junge Witwe, ihre Nichte,	Fräul. Sey.
Balentin, Bedienter,	Herr Saalbach.

Ort der Handlung: Ein größerer Badeort.

Zum Beschluß:

Drei und dreißig Minuten in Grüneberg,

oder:

Der halbe Weg,

Poffenspiel in 1 Act von E. v. Holtei.

Personen:

Jeremias Klagesant, Klempner aus Breslau,	Herr Wohlbrück.
Kosaura Klagesant, Witwe aus Berlin,	Frau Günther-Bachmann.
Erine, Dienstmädchen in Grüneberg,	Fräulein Hanff.

Montag den 13. November: **Prinz Eugen, der edle
Ritter,** Oper in 3 Acten, Musik von Gustav Schmidt.

Diebstahlanzeige.

So eben erhaltener Anzeige zufolge sind gestern von einem offe-
nen Dachboden eines hiesigen Wohnhauses die unter A. verzeich-
neten Gegenstände entwendet worden und der Verübung dieses
Diebstahls hat sich ein gewisser Johann Gottfried Schroth, der
sich wahrscheinlich vagabondirend umhertreibt und dessen Signale-
ment, so weit möglich unter B. angegeben, dringend verdächtig
gemacht.

Man warnt daher vor dem Ankaufe der bezeichneten Gegenstände

und bittet zugleich um schnelle Mitwirkung für Wiedererlangung
des Entwendeten und Aufgreifung des Diebes.

Plausig, am 11. November 1848.

Die Berichte daselbst.

Böttger, G.-B.

A.

Die entwendeten Gegenstände sind.

- 1) ein schwarz-grüner Tuchüberrock von gewöhnlicher Länge für
einen Mann von 72 Zoll Länge und versehen mit Knöpfen,
welche mit grüner Seide überzogen sind,
- 2) ein Paar Sommerbeinkleider von dunkelblauer Grundfarbe
mit lichtblauen Streifen,
- 3) eine schwarze Tuchweste mit Knöpfen von schwarzem Glase,
von denen jedoch mehrere fehlen,
- 4) eine wollene Weste, weißfarben mit schwarzen Streifen und
mit gelbmetallenen Knöpfen versehen,
- 5) ein roth- und blauweiß gestreiftes Halstuch,
- 6) ein Frauenüberrock von rothem Kattun mit schwarzen Streifen,
- 7) ein Camlotkleid, grünfarben,
- 8) ein blaugedrucktes Kattunkleid,
- 9) eine grünfarbene Camlotschürze,
- 10) ein roth gewürfeltes leinener Bettüberzug,
- 11) ein weißleinenes Betttuch,
- 12) zwei weißleinen Kopfkissenüberzüge,
- 13) mehrere weißleinenen Manns- und Frauenhemden,
- 14) mehrere Stück geräucherte Leber- und Blutwürste.

Die Kleidungsstücke und Wäschstücke sind noch sehr wenig ge-
tragen.

B.

Schroth ist von Lüpitz bei Wurzen gebürtig und wesentlich
wohnend in Burgberg bei Grimma, 30 Jahre alt, von langer
und starker Statur, hat gesunde Gesichtsfarbe, gewöhnliche Nase,
ist, wenn er nicht etwa die entwendeten Sachen theilweise in Ge-
brauch genommen, wahrscheinlich mit einem blauen Tuchüberrock,
einer schwarzen mit gelben Blumen versehenen Weste bekleidet und
trägt eine blautuchene Mütze.

Einladung zur Betheiligung

an den Churbessischen und Badischen Prämien-
Ziehungen, welche am 30. November und 1. Decem-
ber 1848 stattfinden. Jede darin erscheinende Nummer erhält
unbedingt einen der folgenden Gewinne, nämlich: 36,000 Rthlr.,
8000 Rthlr., 4000 Rthlr., 2000 Rthlr., 2 Mal 1500 Rthlr.,
3 Mal 1000 Rthlr., 5 Mal 400, 10 Mal 200 Rthlr., 20 Mal
120 Rthlr., 31 Mal 100 Rthlr., 425 Mal 55 Rthlr., 20 Mal
1000 fl., 480 Mal 70 fl., 500 Mal 42 fl. —

Für beide Ziehungen zusammen
kostet eine Nr. 4 fl. 40 kr. oder 2²/₃ Rthlr. Pr. Cour.

Ausführliche Pläne, so wie auch s. B. die Ziehungslisten werden
jedem Theilnehmer zugesandt.

Wiederverkäufer, die sich desfalls an uns wenden
wollen, erhalten angemessenen Rabatt.

J. Bachmann & Comp., Banquiers in Mainz am Rhein.

Kindern jedes Alters wird Unterricht im Nähen, Stricken, Häkeln,
Wäsch- und Cannevassticken ertheilt: Reudnitzer Str. 5 part. links.

Am Königsplatz Nr. 9, Rupperts Hof, befindet sich das Aus-
besser-, Wasch- u. Fleckenreinigungsgeschäft v. C. S. Liebers.

Bekanntmachung. Wegen einer Veränderung im Dampf-
bad kann daselbst einige Tage nicht gebadet werden, wodurch jedoch
die warmen Bäder keine Störung leiden.

C. Gebhardt.

**Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene
Handschuhe**

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert:

**Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldenen Engel.**

Für Damen

eine Auswahl sehr schöner Muster angefangener Stickereien werden
zu außerordentlich billigen Preisen verkauft in Lehmanns Garten
bei

Amalie Claus.

Mantelwatte, grau, von vorzüglicher Güte 2¹/₂ Ngr., desgl.
schwere weiße 37 Pf.: Thomaskirchhof, Lindwurm Nr. 5, parterre.



Cours

von Leipzig über Riesa nach Berlin.



Die Abfahrt der bisher früh 7 Uhr von Leipzig nach Berlin abgegangenen Züge findet vom 1. November d. J. ab eine halbe Stunde eher, also **Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr** statt. Die Abfahrt des Nachmittags-Zuges bleibt auf 2 Uhr festgestellt.
Leipzig den 28. October 1848.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

J. Busse, Bevollmächtigter.

Anmerkung. Der um 6 Uhr früh von Leipzig über Cöthen abgehende Zug wird in Jüterbog mit dem obigen um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig über Riesa gehenden Zuge vereinigt und kommt deshalb der erstere nicht früher nach Berlin.

J. G. Müller, Thomaspässchen No. 1,

empfiehlt nachstehende billige Ausschnittwaaren:

3/4 breite halbwollene quar. Satiné , die Elle 3 \mathcal{M} .	7/8 breite Camlots , die Elle 5 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .
3/4 = Napolitain ff. Qualität, die Elle 5 bis 6 \mathcal{M} .	5/4 = feine Kattune , die Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 \mathcal{M} .
7/8 = woll. faconirte Mantelstoffe , die Elle 10—12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .	Kattunkleider , 16 Ellen 1 \mathcal{M} .

Feine Hemden und Gesundheits-Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl ganz billig

J. G. Müller, Thomaspässchen Nr. 1.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Die Putz-, Blumen- und Modewaaren-Fabrik von C. Wagner,

Petersstrasse Nr. 8, neben dem Hotel de Russie,

empfiehlt ihr aufs Neueste assortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, als: Sammet-, Velours- und Atlas-Hüte, Puz- und Negligé-Hauben, Ballblumen und Coiffuren, zu den möglichst billigen Preisen.

Auch werden alle Sorten Winterhüte auf das Neueste, Billigste und Schnellste modernisirt.

Tibet, Camlot, Napolitain, Mouffelin de laine, Kattune, Umschlagetücher, seidene Hals- und Taschentücher, werden billig verkauft Barfußgässchen Nr. 2, 2te Etage.

Mit **Börsenringen und Quasten** in Stahl, Bronze und Perlmutter, **Perlen**, als: Gold-, Silber-, Stahl- und bunten Strickperlen, **echt englischen Nähadeln**, **Lapissieries**, **Lambourir**, **Stopf**, **Strick** und **Stechnadeln**, allen Sorten **Schere** und **Messer** von ausgezeichnetem Stahl, **Lampendochten** und **Nachtlichtern**, **Spielmarken** empfehlen sich einem verehrten Publicum bei vorkommendem Bedarf zu den billigsten Preisen im Einzelnen
Mantel & Nadel am Markt.

Carl Kästner hält stets ein Lager fertiger Kochöfen, Kochmaschinen, Bratröhren und Stubenöfen nach allen Mäßen von ganz feinem Guß zu den billigsten Preisen: **Hallesches Gäßchen Nr. 2/446.**

* * **Sammet- und gezogene Atlashüte**, halbfeldene Hüte und Kapuzen, **Hauben** und **Kinderhüte** in allen Größen und Stoffen empfiehlt in reicher Auswahl zu den **allerbilligsten Preisen**
C. Tränkner am Markt.

Mouffeline de laine, à Kleid . . . 2 $\frac{1}{3}$ \mathcal{M}
glatte und gemusterte Orleans, à Kleid . . . 2—2 $\frac{1}{3}$ \mathcal{M}
quadrirte halbwollene Stoffe, à Kleid . . . 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M}
empfiehlt **Emil Kusche, Petersstraße Nr. 8.**

ff. Herrengarderobe

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt
Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Etwas Neues in

mixed Orleans

mit faconirten, couleurseidenen Streifen und Mustern zu Oberrocken und Kleidern empfiehlt

J. S. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Cigarren = Stuis

in feinem Leder, mit und ohne Stahlrand, empfing ich einige sehr hübsche neue Sorten, so wie die beliebten englischen von starkem Leder mit Feder inwendig, und empfehle solche zu billigen Preisen.
G. B. Seifinger, Mauricianum.

Seiden-Streifen

zum Passpoiliren, schwarz, braun, grün und in allen Breiten empfiehlt billigst die

Schirmfabrik v. J. W. Stemler,
Grimma'sche Straße Nr. 24.

Bunte wollene Mantelfransen

empfiehlt in großer Auswahl
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Verkauf.

Ein in der unmittelbaren Nähe des Sächsisch-Bairischen Bahnhofes zu Leipzig gelegenes Grundstück, worin zeither ein größeres Kohlenverkaufsgeschäft betrieben ward, und welches zu diesem Zweck vollständig eingerichtet ist, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der
Adv. Dr. Dreschke zu Leipzig.

Mehrere größere und kleinere **Landgüter**, nahe bei Dresden, im Preise von 6400—50,000 Thlr., sowie ein **Nittergut** für 65,000 Thlr. sind zu verkaufen durch
Adv. Müller, Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Ein Haus in guter Lage, welches nach Abzug aller Abgaben einen reinen Ertrag von 400 Thlr. jährlich gewährt, ist für 5500 Thlr. zu verkaufen.
Adv. Alexander Kind, Katharinenstraße Nr. 14.

Die Steinkohlenniederlage des Oberhohndorfer Actienvereins,

Dessauer Hof, Holzgasse Nr. 1, empfiehlt bei nun immer mehr eintretendem Bedarf als billigstes und bestes Feuerungsmaterial ihre ganz ausgezeichneten **Besteinkohlen** sowohl für die Herren Steinkohlenhändler im Ganzen, als auch für Haushaltungen und Wirtschaften im Einzelnen zur gefälligen Abnahme bestens.

5000 Scheffel beste Schmelz- und Stuben-Coaks à Schfl. 9 Ngr. lagern zum Verkauf in der Steinkohlen-Niederlage des Oberhohndorfer Actienvereins.

Ein neu gebauter Gasthof in einer lebhaften Stadt, von reichen Ortshafte umgeben, ist mit allem Inventar und 6 Aekern Feld bei einer Anzahlung von 1000 R zu verkaufen. Ein junger gewandter Mann würde unbedingt sein Glück machen.
Adv. v. **Mücke**, Brühl, Schwabe's Hof.

Ein **Mahagony-Meublement** für ein elegantes Zimmer passend im Roccoco Geschmacke, sehr solid gearbeitet, steht nebst andern Meubles billig zum Verkauf Holzgasse Nr. 11b bei
Fr. Schaaf, Tischler-Meister.

Verkauf. 60 Stck. Mistbeetfenster u. über 1000 Stck. verschiedene Topfpflanzen, so wie ein eleganter Tafelschlitten u. desgl. Speisetafel zu 36—40 Couverts. Nachweisung erteilt Herr Restaurateur **Böhme** im Goldhahngäßchen.

Zu verkaufen sind Standbäume (Herzkirschen), à St. 6 Ngr., so wie Stachelbeersträucher, à St. 2 Ngr.: Täubchenweg 2, 1 Treppe.

Die Steinkohlen-Niederlage

im blauen Stern, Neukirchhof, empfiehlt beste **Zwickauer Besteinkohle** zu billigem Preise.

Würschniger Torf

ist zu haben: große Windmühlenstraße Nr. 48 parterre rechts.

Nur hier gefertigte Cigarren von besten amerikanischen Blättern in sehr verschiedenen Sorten à 3 und 4 Pf. pr. Stück und gut abgelagert empfiehlt

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Wein-Verkauf.

Nachstehende gutgehaltene Weine sollen zu folgenden herabgesetzten Preisen verkauft werden:

Sochheimer 12r	à Eimer 16 R .
Bodenheimer do.	à = 18 =
Dorf-Johannisberger do.	à = 20 =
Geisenheimer Rosakenberg do.	à = 26 =
Marcobrunner 34r	à = 28 =
Steinberger Cabinet 12r	à = 40 =
Alsmannshäuser	u = 24 =

Die Proben werden von den Fässern gegeben im Keller Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus:

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Novbr.,
Vormittags 10—12, Nachmittags 3—6 Uhr.

Reinen vorzüglich gebrannten Dampf-Kaffee,
Java à 8 Ngr., f. Portorico à 9 Ngr. 3 Pf.,
feinsten Ceylon à 11 Ngr.,
empfehle ich hiermit bestens.

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Auf die so gut quellenden und so billigen Gräupchen
à 14, 17, 18 u. 20 Pf. macht nochmals aufmerksam

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Von echtem Nürnberger Honig- Pfefferkuchen, weiß und braun,

empfangen frische Zusendung
F. A. Poyda,
Reichstraße Nr. 52, früher am Markt.

Echten Nürnberger Lebkuchen,

braun und weiß,

Glisen- und Zitronenkuchen

empfangen die erste Sendung und empfehlen solche einem verehrten Publicum zu billigsten Preisen
Mantel & Niesel am Markt.



Düsseldorfer Senf

aus der Reichmannschen Fabrik, feinste und kräftigste Waare, ist wieder frisch angekommen und in halben und Viertel-Ankern billigst zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Zur gütigen Beachtung.

Fischbutter, schlesische und sächsische,
erste feinste Qualität, im Fässel 66 Pf., ausgestochen 70 Pf. pr. Pfd., zweite Qualität (nicht frisch), ausgestochen 6 Ngr. pr. Pfd., im Centner billiger, empfiehlt dem geehrten Publicum bestens
Carl Schmutz, Dresdner Straße Nr. 27.

Gänseleber in Gelé, portionsweise und in Formen ist zu haben
Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Sprossen, Frankfurter Würste Moritz Siegel,

empfang

Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

Frankfurt a/M. Brat-Würste,
Kieler Sprossen, Speckpöflinge,
Pöflinge, neue Christ. Anchovis,
Astrachanischen und Hamburger Caviar
erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Bekanntmachung.

Ananasfrüchte, schön und billig, sind zu haben in Selbsteigens Garten beim Gärtner **Schoch**.

Kaufgesuch.

Ein geräumiger Bauplatz, mit oder ohne Gebäude, womöglich nahe am Wasser, in der kürzesten Nähe der Stadt, welcher sich zu einer Fabrikanlage eignet und wo zu erwarten steht, daß die Genehmigung zum Aufstellen einer Dampfmaschine gegeben wird, wird zu kaufen gesucht. Frankirte schriftliche Anmeldungen bittet man an Herrn **Louis Schinschky** im Blumenberg abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein mittler und ein kleiner eiserner Kanonofen: Ulrichsgasse Nr. 33 parterre.

Gegen 3—4000 Thlr. Anzahlung und Angabe eines Hauses wird ein größeres Hausgrundstück in guter Lage gesucht. Selbstverkäufer werden gebeten ihre Adresse unter H. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anerbieten. Für eine offene, gut honorirte Stelle wird ein Jurist gesucht, dessen Probefchriften bereits genehmigt sind. Näheres Querstraße Nr. 27 D im ersten Stock.

Verlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, kann sogleich eine Stelle finden. Näheres Reudnitzer Anbau, Grenzgasse Nr. 72, 1 Treppe.

In feiner Näheret geübte Mädchen können Beschäftigung erhalten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 43 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung. Frankfurter Straße No. 21. 1 Treppe.

Eine geschickte Directrice im Modensache sucht als solche zum 1. Januar eine andere Stelle am hiesigen Plage. Adressen und Anerbieten werden unter den Buchstaben **S. K. No. 17 poste restante** erbeten.

Ein Mädchen sucht zum 1. December eine Stelle aus Hausmädchen oder auch zu Kindern. Zu erfragen beim Hausmann Salomonisstraße Nr. 6.

Vermiethung.

Mehrere halbe Etagen von 5-6 Stuben, 4 Kammern (sämmlich gemalt) nebst Zubehör sind von jetzt ab in meinem Hause Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 1 zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen.

J. G. Wollrabe.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis kann sofort oder Weihnachten d. J. bezogen werden: lange Str. Nr. 15, 2 Tr.

Vermiethung. In dem neubauten Hause am Baierschen Bahnhofe neben Stadt Nürnberg sind mehrere Logis, völlig ausgemalt, sofort billig zu vermieten. Es gewähren dieselben in bester Lage die schönste Aussicht. Näheres daselbst 3. Etage.

C. F. Laue.

Vermiethung. Eine ausmeublierte Stube nebst Alkoven: Sporergäßchen Nr. 1, 1 Treppe vorn heraus.

Offerte. In der Magazingasse, Eckhaus No. 25, ist eine Wohnung in 1ster Etage, die Aussicht nach der Promenade, zu vermieten, bestehend in zwei Zimmern und Schlafbehältniß. Näheres daselbst.

Zu vermieten stehen jetzt oder später zwei elegante Zimmer mit Aussicht auf den Augustusplatz. Nachweis giebt die Tagblatt-Expedition.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, enthaltend 2 Stuben nebst Zubehör in einem Verschluß: Reudnitzer Straße Nr. 11. Näheres beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube und sofort zu beziehen: Brühl Nr. 3 und 4, Leinwandhalle, im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein Logis für 24 $\frac{1}{2}$, in gutem Stande, ist den 16. oder zu Weihnachten zu beziehen: Webergasse Nr. 12.

Zwei feine meublierte Zimmer nebst Schlafcabinet mit schöner freier Aussicht sind im Ganzen oder theilweise in Reichels Garten im Quergebäude 1 $\frac{1}{2}$ Treppe Nr. 1 linker Hand zu vermieten.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafkammer ist für einen oder 2 anständige Herren sofort zu vermieten: Schützenstraße Nr. 11, D. Hilligs Haus vorn heraus 1 Treppe.

Zu Ostern ist eine hübsche Familienwohnung zu vermieten auf der großen Funkenburg im zweiten Privathause an der Landstraße, eine Treppe hoch, nebst Gärtchen.

Näheres daselbst oder bei dem Aufseher **Landgraf** auf der großen Funkenburg.

Billig zu vermieten ist sofort ein mittleres Familienlogis: Reichels Garten, dem Odeon gegenüber Nr. 1604.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Schlafcabinet an einen oder 2 Herren: kl. Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus auf die Promenade an solide Schlafburschen: kl. Fleischergasse Nr. 11, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle für ein Frauenzimmer: Gerbergasse Nr. 57, im Hofe 2 Treppen.

Sofort zu vermieten:
ein freundliches Logis von 5 Stuben und Zubehör, dabei ein sehr helles Local zu einer Werkstelle passend;
desgleichen ein geräumiges Parterrelocal mit Kamin.

Ein Näheres deshalb Reichel Garten, Erdmannsstr. Nr. 9 part.

Zu vermieten sind 2 Niederlagen, eine zu Kohlen passend, bei **Emil Geißler**, Reichels Garten Nr. 5.

Zu vermieten ist eine meublierte mehlfreie Stube: Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang: Dresdner Straße Nr. 55 im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. Dec. oder Weihnachten 1 Logis 1 Treppe hoch zu 2 Stuben, 1 Kammer und allen Zubehör. Vor dem Dresdner Thore, Seitengasse No. 117b.

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. Decbr. zu beziehen ist eine freundliche meublierte Stube. Das Nähere Reudnitzer Straße Nr. 5 parterre links.

Vermiethung. 3 Stuben zusammen oder einzeln, sind sofort zu vermieten. Näheres Petersstraße No. 8, 1. Etage.

Zu vermieten. Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube: Schützenstraße Nr. 25.

Zu vermieten ist eine schöne Stube und mehrere Schlafstellen: weiße Taube in der Gaststube zu melden.

Zu vermieten sind zwei freundliche Familien-Logis, welche sofort oder zu Weihnachten bezogen werden können. Das Nähere Hohe Straße No. 27 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine fein ausmeublierte Stube Ritterstraße No. 19, 3. Etage.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube: Gerbergasse Nr. 8 im Hofe links 2 Treppen.

Offen sind einige heizbare Schlafstellen vorn heraus: Katharinenstraße Nr. 21/370, 4. Etage.

Schlafstellen sind offen für ordentliche Leute: Dresdner Straße Nr. 56, 4 Treppen hoch.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten: Kupfergäßchen Nr. 3 vorn heraus 4 Treppen.

Offen sind 4 Schlafstellen, welche gleich können bezogen werden: Petersstraße Nr. 24 im Hofe quervor 1 Treppe hoch.

Offen sind einige heizbare Schlafstellen: kleine Fleischergasse Nr. 29 vorn heraus 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen: Reichsstraße Nr. 40 im Hofe 1 Treppe.

Eine heizbare Stube ist als Schlafstelle zu vermieten: Poststraße Nr. 12, 4. Etage rechts.

Eine freundliche 2fenstrige Stubenkammer ist billig zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für ledige Herren: Frankfurter Str. Nr. 57, 1 Treppe.

Zwei heizbare Schlafstellen sind offen: Brühl Nr. 57, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zwei Schlafstellen für ledige Herren sind sofort zu beziehen: Salzgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Familien-Verein

hält künftigen Sonnabend den 18. November sein Kränzchen im Leipziger Salon, dies den Herren Abonnenten nebst Gästen zur Nachricht.

Der Vorstand.

Flora. Heute Sonntag den 12. November theatralische Abendunterhaltung im Pariser Salon.

Der Vorstand.

Humoristen. Donnerstag den 16. d. M. Abendunterhaltung. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen kleine Fleischergasse Nr. 7, 4 Treppen. **D. B.**

Wolfs Salon, Windmühlenstraße.
Heute und morgen Tanzvergnügen. Auch können noch Herren und Damen am Tanzunterricht Theil nehmen.
E. Werner, Tanzlehrer.

Reichsenring. [Heute v. 6 Uhr Tanzübung in **Gehrmanu & Weils Kaffeegarten.**

Europäische Börsenhalle.

Ein saalartiges Zimmer nebst Billard in der ersten Etage kann noch für drei Wochentage an resp. Gesellschaften abgegeben werden. Alles Nähere bei **Bernh. Nagel.**

Europäische Börsenhalle.

Meinen Saal mit seinen Nebenlocalitäten erlaube ich mir für diese Winteraison resp. Gesellschaften, sowohl zu Concerten, als Bällen, Diners, Soupers, Versammlungen u. hiermit bestens zu empfehlen.
Bernh. Nagel.

TIVOLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Dr. Weuck.**

ODEON.

Heute Sonntag von 3 Uhr an von einem besonders stark und wie immer gut besetzten Orchester Concert- und Ballmusik. Unter den neuesten Tänzen, welche zur Aufführung kommen, befinden sich: Zigeuner-Polka, Galopp (über das Lied: Ich bin ic.), Galopp (über ein Lied von Krebs), Zigeuner-Polka, sämmtlich von Stollberg, Alceste-Galopp von Herfurth, so wie **Profit Neu Jahr**, Polka von Jahrbach.

Morgen Montag Anfang des Concerts um 6 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von **J. Lopytsch.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild.**

Gothischer Saal.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

A. Geißler.

Gothischer Saal.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen er-
gebenst ein

E. A. Richter.

Zur Kleinfirneß im Gasthose zu Lindenau

lade ich ein geehrtes Publicum ergebenst ein. Für gute Getränke und verschiedene Kuchen ist bestens gesorgt. **E. Jahn.**

Heute Sonntag Klein-Kirneß im Gasthose zu Probstheida.

Zum Schluß der Kirneß wird heute noch ein geehrtes Publicum bestens eingeladen.

H. Martin.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kaffeeuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. **Gustav Schulze.**

Gosenschenke zu Cautzsch.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier à Seid. 13 Pf. bei Franz Friesleben, Neumrkt.

In der Restauration von **G. Brose**, Katharinenstraße Nr. 19,

wird heute das erste Faß (Greizer Schloß-) Märzlagerbier angezapft, wozu Freunde des Bieres ergebenst eingeladen werden; auch empfehle ich täglich frische Bouillon und mein ausgezeichnetes Billard.

Schützenhaus.

Morgen Montag den 13. November

zweites Extra-Concert

vom Stadtmusikchor

unter Leitung des Musikdirector **Aug. M. Canthal.**

Program m.

Erster Theil: 1) Ouverture zur Zauberpflöte von Mozart. 2) Ballscene aus Faust von Spohr. 3) Adelaide von Beethoven. 4) Finale aus der Oper: Der Schiffbruch der Medusa von Reissiger.

Zweiter Theil: 5) Ouverture zu Martha von Flotow. 6) Introduction aus Rienzi von Wagner. 7) Luna-Walzer von Lumbye. 8) Auf Verlangen Lied-Duett v. Mendelssohn-Bartholdy für zwei Trompeten, vorgetr. von den Herren Burk und Rolle. 9) Zweites Finale aus der Oper: Die Hugenotten von Meyerbeer.

Dritter Theil: 10) Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. 11) Duett aus Cortez von Spontini. 12) Aether-Träume, Walzer von Strauss. 13) Solo für die Flöte, vorgetragen von Herrn Clausnitz.

14) Zum zweiten Male

Euterpens Garten,

hell dunkles Tongemälde in Form eines Potpourri, für grosses Orchester von Canthal.

Bäume und Blumen des Gartens:

Immortelle	Mozart.	Oelbaum	Méhul.
Eiche	Beethoven.	Palme	Spontini.
Buche	Weber.	Camelie	Rossini.
Lorbeer	Spohr.	Cypresse	Bellini.
Myrthe	Meyerbeer.	Passionsblume	Donizetti.
Rosmarin	Marschner.	Georgine	Auber.
Jasmin	Winter.	Veilchen	Herold.
Trauerweide	Schubert.	Vergissmeinnicht	Lanner, Strauss.
Ehrenpreis	Krebs.	Geissblatt	Labitzky u. And.

Am Ende des Gartens und des Tongemälde:

Erinnerungs-Bouquet von Canthal.

Das Violinsolo im Potpourri wird von Herrn Fackel vorgetragen. — Entrée für Herren 2½ Ngr. Damen frei. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/210 Uhr.

Heute flatter Billardverkehr, Abends Boule. Biere, Crog etc. vortrefflich bei Richter, Rosenthalgasse.

Bonorand.

Heute Nachmittag Concert

vom Stadtmusikchor.

Aug. M. Canthal, Director.

Heute Sonntag den 12. November

Concert im Schweizerhäuschen.

Die Programms enthalten die aufzuführenden Musikstücke. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **E. Fischer.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik im

Wiener Saal.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Peterschießgraben.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **E. Starke.**

Unter Canthals vortrefflicher Leitung wird Sonntags den 12. November vom Stadtmusikchor das

IV. Nachmittags-Concert

in den Sälen des großen Kuchengartens

stattfinden. — Kuchen, Speisen und Getränke in bester Auswahl. bittet das geehrte Publicum um recht zahlreichen Besuch. **Gustav Wohl.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich zu Obst- und Kaffeeuchen, warmen Speisen und Abendunterhaltung ergebenst ein.

E. A. Mey.

Morgen Montag Cotelettes mit Allerlei.

Heute Sonntag von Hauschild

Concert in Stötteritz,

wobei diverse Obst- und Kaffeeuchen. **Schulze.**

Kirneß in Volkmarisdorf

morgen Sonntag und Montag, wobei ich mit warmen Speisen und Getränken aufwarten werde. **E. Meißel.**

Thonberg.

Heute zu Stolle, Obst- und mehreren Sorten Kaffeebuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein
M. Friedemann.

Neuschönfeld.

Heute Sonntag zur Kleinkirmes ladet ergebenst ein zu verschiedenen warmen Speisen und Kuchen
G. Gräfe.

Kirmes in Dölzig.

Heute Sonntag als den 12. November halte ich meine Kirmes, wozu ergebenst einladet
J. Ch. Kunzmann, Gastwirth.

Zur Kleinkirmes in Schleußig

heute Sonntag den 12. Nov. von 1/23 Uhr an Concert, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, wie guten Getränken ergebenst aufwarten werde.
J. G. Voller.

Klein-Kirmes in Cntra

Sonntag den 12. November. **Th. Mittel.**

Heute Sonntag den 12. November

Klein-Kirmes in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet **W. Senß.**

Gosenschenke in Cntrisch.

Morgen Montag Schlachtfest. **A. Senfer.**

Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Weinbeer- und Kaffeebuchen mit saurer Sahne, Stolle und diversen Kaffeebuchen ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
G. Dentschel.

Es ladet zu verschiedenen Speisen und Getränken ergebenst ein **C. Gerhardt in Meuditz.**

Heute früh Speck- und Thüringer Zwiebelkuchen, sowie Nachmittags **Wohnkuchen** in d. **Bierhalle**, Windmühlenstr. 15.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Zu einem guten Mittagstisch, früh Bouillon, Abends Beefsteaks nebst andern Speisen ladet ergebenst ein

Carl Weinert, Brühl 41 am Georgenhaus.

N. B. Das Bier ist ausgezeichnet.

Verloren wurde Freitag Nachmittag von der Ritterstraße bis Tauchaer Straße No. 4. ein Schlüssel, gegen Belohnung abzugeben daselbst.

Verloren wurde am Freitag Abend zwischen 7-8 Uhr von Dähnens Haus am Markt durchs Barfußgäßchen bis an die Barfußmühle eine Kofhaartasche mit einem weißen Taschentuch und einem kleinen Schlüssel an einem Bande. Der eheliche Finder erhält bei Zurückgabe im Milchgewölbe in Dähnens Haus eine angemessene Belohnung nebst bestem Dank.

Verlaufen hat sich Sonntag den 5. Nov. Nachmittag vom Kopplatz bis zur Königstraße ein junger Hund, hellbraun und weiß mit blaugestreiftem Halsband; man bittet denselben gegen gute Belohnung Johannisgasse No. 29. im Gartengebäude abzugeben.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Die zweite Sitzung des Winterhalbjahres findet den 14. November Abends 6 Uhr im neuen Locale (Bürgerschulgebäude zweites Stock) statt. **Das Directorium.**

Künstler-Compagnie.

Dienstag den 14. November Abends 1/28 Uhr haben sich die Mitglieder zu einer nothwendigen Besprechung bei Unterzeichnetem pünktlich einzufinden. **Eduard Kresschmar, Hauptmann.**

Eröffnung des Kunst-Museums der Stadt Leipzig.

Nachdem die Einrichtung des von der Commun überlassenen Locals in der 1. Etage des westlichen Flügels der ersten Bürgerschule und die Aufstellung der Kunstgegenstände daselbst beendet, sowie die Uebergabe an die städtische Behörde und die Vertreter der Bürgerschaft am heutigen Tage erfolgt ist, findet die erste Eröffnung zum freien Zutritt des Publikums

Sonntag den 12. November von früh 10 bis Nachmittag 3 Uhr

statt und laden wir zum Besuche des städtischen Museums hiermit ein.

Die Bestimmung der Tage, an welchen später die Räume des Museums für das Publicum geöffnet sein werden, soll in Kurzem in diesen Blättern erfolgen. Leipzig den 10. November 1848. **Das Directorium des Kunstvereins.**

Abhanden gekommen ist in der Zeit vom 10. d. M. Abends spät bis d. 11. d. M. früh ein mittelgroßer, wohlgenährter und munterer brauner Wasserhund, — derselbe hatte nur einfaches ledernes Schnallengürtel, ohne Steuernummer um. Wer denselben nach der Marienstraße No. 221e zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurde am Freitag Abend eine gute Fischbeinpeitsche mit besondern Kennzeichen; dieselbe ist gegen Einrückungsgebühr abzuholen beim Portier in der Heilanstalt auf dem Thonberge.

Herr C. Schäfer, Stud. med., wird aufgefordert, seinen Ehrenschein einzuholen Hainstraße, Stern, Gewölbe Nr. 4.

Herr Dr. O. K. wird ersucht, sich heute oder morgen Abend zu Unterzeichnetem zu begeben, um Weiteres zu verhalten.

G. H. (Th. No. 4.)

An J. M. Am Vorplatze des Sächs. Baier. Bahnhof nannte ich es eine Schurkerei, und die hastet heute noch.

Vorläufig.

An Alwine Fr. e. Deinen Schwur, den Du mir brieflich gabst, nimm diesen zurück. Du mußt ihn nicht mehr wissen. Er lautet: Solltest Du von mir lassen, so soll mich Gott verfluchen und strafen bis an mein Ende und alle Herren sollen für mich verflucht sein, wenn ich einen Andern lieben sollte als Dich. (Wenn Sie drei Schritte von mir sein, so lange Sie aber um mich sein und an mich hängen, willkommen sein.)

Julius Mein.

An S. ...

Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer, nimmer mehr. — d. 9. d. M.

K. Montag — Odeon. Freitag — nicht Wort gehalten; dies ist, — wie schmeckt der Wein? **C.**

Thonberg.

Hat man heute wieder eine solche rothe Ueberraschung zu erwarten, um aus dem ungeheizten Saale ausgewiesen und vertrieben zu werden? Mehrere Vertriebene.

Herr Prof. D. Warbach

kann sich über die Angriffe von gewisser Seite beruhigen, da die große Mehrheit sein Wirken dankbar anerkennt.

Anmeldungen zum Eintritt in den Städtischen Verein

werden angenommen große Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen. Adv. **Beuthner jun.,** prov. Vorsteher.

Viederkrantz.

Sämmtliche Mitglieder obiger Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, zur Generalversammlung, welche Dienstag d. 14. d. M. Abends 8 Uhr in der Bierhalle (Windmühlenstraße) stattfindet, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

M—a. 14. 11. 8 Uhr.

Todesanzeige. Unse liebe Emma, 4 1/2 Jahr alt, nahm heute der himmlische Vater wieder zu sich. Leipzig am 11. Novbr. 1848.

J. Koeberlin und Frau.

Die Leipziger ökonomische Societät als landwirthschaftlicher Bezirksverein

am Montag den 13. November, ^{versammelt sich} Nachmittags 1 Uhr, im Bahnhofgebäude zu Rierisch.
Die Mitglieder des Bezirksvereins und der zu demselben gehörenden Zweigvereine, so wie alle Freunde der Landwirthschaft, werden zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.
Leipzig den 6. November 1848.

Das Directorium.

Deutscher Verein zu Dölitz und benachbarten Ortschaften.

Sonntag den 12. November Nachmittags um 3 Uhr Sitzung im Gasthose zu Connewitz.
Tagesordnung: 1) Wahl eines neuen Ausschussmitgliedes; 2) Der allgemeine landwirthschaftliche Congreß; 3) Reform der sächsischen Kammern.
Im Namen und Auftrag des Ausschusses: Dr. G. Kühne.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach:

„Ende des Thurmbaues zu Babel“,
auf der Stadtbibliothek ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10¹/₂ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2¹/₂ Ngr. für die Person, geöffnet.
Das Directorium des Kunstvereins.

Die Ausstellung der zur Verloosung angekauften Gegenstände

in der ersten Bürgerschule parterre wird
heute Sonntag den 12. November Abends 4 Uhr geschlossen.
Der Comité.

* * *

Das unterzeichnete Directorium der Kammgarn-Spinnerei hat durch die Stadtpost einen Brief erhalten, welcher buchstäblich folgendermaßen lautet:

2000 Arbeiter benachrichtigen sie in Leipzig und um Leipzig Berichten den Herrn Consoll Klaus wir haben vernommen von Ihren Wollsortirern daß sie ihren Vollständchen Lohn den 1 April nicht Erhalten haben und darauf sein 40 Ferabschitet worten nun verlangen wir von heute an Den Vollständchen Sommerlohn Und von den abgezogen Ferlangen wir ein gutes Weinachtsgeschenk sonst werden die getachten Arbeiter Ihre Maschineri im höchsten gerate Zertrimmern wornach zu achten

Die getachten Arbeiter wünschen, das nicht ein Pfund Wolle von Salzkitter in Pfaffendorf abgeliefert wert Hir ist der Stamm von der Fabrik ihre Arbeiter hir haben 1 fl 15 Nngl und in Salzkitter 2 fl 15 Nngl wen das nicht geschiet bleibt nicht eine Maschine ganz wornach zu achten Da sich die Spinner losgesacht haben von der Feiwache da ferlangen die Sortirer a Person 5 Nngl und die Fehn und Licht Arbeit soll Ränzlich aufhören wen einer oder der andre von den Sortirern verabschitet werten sollte da erfolcht was in Diesen Briefe angegeben ist wornach zu achten

Von diesen baar Zeilen weis
der ganze Arbeiter Stub

Indem wir den Inhalt des vorstehenden Briefs der Deffentlichkeit übergeben, gehen wir von der Ueberzeugung aus, daß wir weder im Allgemeinen, noch hinsichtlich des Verfahrens gegen unsere Arbeiter, das Licht des Tages zu scheuen brauchen. Niemals haben wir die Sorge für unsere Arbeiter aus den Augen gesetzt und wir glauben einen Beweis für die gute Behandlung in dem Umstande darlegen zu können, daß ein großer Theil des Personals, welches wir vor elf Jahren bei Begründung des Actienvereins in dem Etablissement vorfanden, noch heute darin arbeitet.

Seit dem Eintritte der unglücklichen Handelsverhältnisse dieses Jahres haben wir mit den schwersten Geldopfern die Spinnerei in Thätigkeit erhalten, während der Vortheil erheischt hätte, die Arbeit in den Monaten, wo aller Absatz stockte, gänzlich einzustellen. Wir wissen auch, daß unsere Arbeiter diese Opfer anerkannt haben und daß sie einsichtsvoll genug sind zu begreifen, daß die ihnen selbst so nöthige, völlige Wiederbelebung der Geschäfte nur durch Ruhe, Ordnung und Achtung vor dem Gesez erlangt werden kann und daß, ohne die Herstellung des Gefühls vollkommener Sicherheit des Eigenthums, Handel und Verkehr und somit die Thätigkeit aller Fabrikanstalten gelähmt bleiben würden. Ob aber Drohungen, wie die in dem obigen Briefe ausgesprochenen, das seit vorigem Frühjahr so sehr erschütterte Vertrauen zu befestigen geeignet sind, überlassen wir dem Ermessen jedes Arbeiters.

Hinsichtlich der in dem Briefe erwähnten Entlassung von 25 männlichen und 15 weiblichen Arbeitern des Wollbodens erläutern

wir, daß der größte Theil der Entlassenen im Herbst 1847 unter der ausdrücklichen Bemerkung angenommen worden war, daß sie nur bis zum Frühjahr auf Beschäftigung rechnen dürften. Dennoch verzögerten wir ihre Entlassung bis zum Monate Juli und verabschiedeten sie erst, nachdem wir die Ueberzeugung erlangt hatten, daß eine wesentliche Besserung des Geschäfts vor der Hand nicht zu hoffen sei. Auch hierbei haben wir uns durch Billigkeitsrückichten leiten lassen, da die damalige Stockung eine noch größere Ausdehnung der Maßregel gerechtfertigt haben würde. Der nach den Leistungen gewährte Arbeitslohn von fl 1 15 Ngr bis fl 1 26 Ngr steht mit den auf andern hiesigen Wollböden stattfindenden Löhnen, unter Berücksichtigung der auf $\frac{3}{4}$ des Tages beschränkten Arbeitszeit, in richtigem Verhältnisse, wobei es jedem Betheiligten natürlich unbenommen blieb, die Arbeit fortzusetzen oder sich nach einem besseren Lohne anderwärts umzusehen.

In Betreff der Beziehungen aus Salzgitter liegt es nicht im Interesse des Geschäfts uns mit der Sortirung der in dieser Gegend erzeugten Wollen hier zu befassen, sondern wir kaufen dieselben in sortirtem Zustande, was auch in andern Wollgattungen im Interesse des Geschäfts häufig geschehen muß, da die Anstalt nicht den Wollhandel und das damit verbundene Sortirungsgeschäft, sondern die Spinnerei zum Zwecke hat, und die letztere nothwendig bedingt, daß der rohe Stoff auf dem billigsten Wege beschafft wird. Die in Bezug hierauf ausgesprochene Forderung des Briefstellers zeigt daher von gänzlicher Unkenntniß der Verhältnisse. Wenn dieselben aber auch anderer Art wären, so würden wir uns doch durch Drohungen niemals bestimmen lassen etwas zu thun oder zu unterlassen, und wir werden jede Maßregel in Ausführung bringen, welche das Beste des Geschäfts erfordert, für dessen zweckmäßige Leitung wir den Actionairs verantwortlich sind, und durch welche das Bestehen der Spinnerei überhaupt allein gesichert werden kann. Nur dadurch kann daher auch das Wohl der Arbeiter selbst dauernd besichert werden.

Die in dem Briefe noch enthaltene Erwähnung der Feuerwache giebt uns Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Abwendung jedes Schadens von einer Fabrikanstalt niemand so sehr theilhaftig ist, als die Arbeiter, indem eine gänzliche oder theilweise, durch Feuer oder andre Ursachen herbeigeführte Zerstörung der Werkstätten das Aufhören der Arbeit und des Verdienstes zur sofortigen Folge haben würde. Aus diesem Grunde wird in vielen Fabriken die abwechselnde Aufsicht von Seiten der Arbeiter unentgeltlich geleistet, während wir uns gern zu einer Vergütung dafür verstanden haben. Da diese von unsern Arbeitern stets mit Dank anerkannt worden ist, so sehen wir uns auch hierdurch schließlich vollständig in der Voraussetzung und dem Vertrauen befestigt, daß der im Eingange abgedruckte Brief von einem Mitgliede unsers Arbeitspersonals nicht herrühren kann.

Leipzig im November 1848.

Das Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Gustav Moriz Claus, Vorsitzender. Gustav Sartort.
A. Dufour-Feronce. Wilh. Hartmann, Vollziehender.

NB. Herr Gustav Halberstadt abwesend.

Hierzu eine Beilage.

Das neue städtische Kunstmuseum.

Die vielseitigen Beziehungen der bildenden Kunst auf Veredelung des sittlichen Lebens, ihr Einfluß nicht allein auf höhere Geistesbildung, sondern auch auf die Ausbildung und Förderung der Gewerbe, sind so allgemein anerkannt, daß wir nicht nöthig zu haben glauben hier ausführlich davon zu sprechen. Wir dürfen daher die Anerkennung des hohen Werthes der Kunst bei unseren gebildeten Mitbürgern voraussetzen und überzeugt sein, es gereiche ihnen zu einem edlen Bewußtsein, sich sagen zu können, daß unsre Stadt bei der vielseitigsten Kultur aller äußeren Lebensinteressen auch das Interesse an der Kunst nie aus den Augen gesetzt, sondern vielseitig zum Gegenstande ihrer Pflege gemacht hat. Nicht nur daß die seit langer Zeit hier bestehende Kunstakademie den entschiedensten Einfluß auf Geschmacksbildung in den Gewerben ausübte, und daß aus ihr selbst nicht wenige Künstler ersten Ranges hervorgingen, so haben auch von jeher einzelne Kunstfreunde durch Erwerbung reicher Sammlungen der kostbarsten Kunstwerke sich ausgezeichnet und damit nicht allein ihren Mitbürgern manchen Genuß gewährt, sondern auch bewirkt, daß der Kunstsinne unserer Stadt sogar im fernen Auslande stets rühmlich anerkannt worden ist.

Wer erinnert sich nicht mit Pietät der ehemaligen Winklerschen, Richterschen, J. E. Lampeschen, Dr. Hilligschen, Campe'schen und anderer trefflichen Sammlungen; wer freute sich nicht der noch vorhandenen reichen Kunstschätze im Besitze der Herren von Speck-Sternburg, Hofrath Keil, General-Conf. Schletter, Gen.-Conf. Claus, W. A. Barth, Reg. Rath Dörrien (das früher Dr. Sehlersche Cabinet von Original-Handzeichnungen), unsers Professor Ritterich, Kramerm. Demiani, Dr. Puttrich und Dr. Haubold, abgesehen von einzelnen tüchtigen Kunstwerken, welche die Zimmer kunstliebender Familien schmücken! Je mehr uns aber die Wahrnehmung so vielseitigen Kunstsinnes in unseren Mauern erfreuen mußte, um so schmerzlicher bedauerten wir, daß alle Kunstsammlungen bisher nur vorübergehende Zierden unsrer Stadt waren, daß sie von Familienschicksalen abhingen und daher nach kurzer Dauer meist wieder zerstreut wurden. Ja wir konnten die Sorge nicht unterdrücken, daß eine Umgestaltung der socialen Verhältnisse, welche sich seit Jahren schon befürchten ließ, das Aufkommen neuer bedeutender Privatsammlungen vereiteln möchte, daß eine Zeit kommen könnte, wo Leipzig des Ruhmes als Pflegerin der bildenden Kunst vielleicht ganz verlustig werden würde.

Diese Erwägungen haben die Stifter des hiesigen Kunstvereines bei dessen Begründung veranlaßt, auch an die Gründung eines unveräußerlichen Kunsteigenthumes zu denken: eines städtischen Kunstmuseums, dessen sich manche minder wichtige Stadt schon längst zu erfreuen hat. Als unser bereits im Jahre 1828 begründeter und durch rege Theilnahme gepflegter Verein hiesiger Kunstfreunde sich im Jahre 1837 das Ziel einer erweiterten Wirksamkeit setzte, und durch Actien-Beiträge und andere Anordnungen sich in einen Kunstverein ähnlicher Art, wie dergleichen schon in mehreren andern Städten bestanden, umgestaltete, faßte die Mehrzahl seiner Mitglieder den Beschluß, ein Drittel der zur Verfügung kommenden Gelder auf die Begründung eines städtischen Museums zu verwenden. Diese edle Freigebigkeit der Actionäre hat das Directorium und den Ausschuß des Kunstvereines in den Stand gesetzt, den entworfenen Plan zu realisiren; und da außer den von Vereinsgeldern angekauften Gemälden durch Schenkungen und Vermächtnisse noch mehr werthvolle Kunstwerke hinzugekommen waren, so sah sich der Vereinsvorstand schon im Anfange dieses Jahres veranlaßt, dem §. 22. der Vereinsstatuten gemäß die vorhandene Sammlung, welche bereits damals einen Werth von mindestens 10,000 Thaler vertrat, der Commune Leipzig als städtisches Eigenthum anzubieten. Das Magistrats- und Stadtverordneten-Collegium nahmen dieses Anerbieten nicht allein mit Dank an, sondern sie bestimmten auch die erste Etage im Westflügel der ersten Bürgerschule zur Aufstellung des Städtischen Kunstmuseums, und haben demselben die werthvollen Werke altdeutscher Meister, namentlich des Lucas Cranach (Vater und Sohn), welche bisher in der Stadtbibliothek aufgestellt waren, einverleiben lassen.

Es ist für uns ein freudiges Ereigniß, das Museum, dessen Aufsteigen wir bisher im Stillen sorgsam gepflegt haben, nun:

mehr würdig ausgestatter unseren Mitbürgern von heute an als eine neue Zierde unserer schon durch so manche treffliche Institute berühmten Vaterstadt zu öffentlicher unentgeltlicher Benutzung überweisen zu können. — Möge es die Anerkennung finden, welche der Absicht seiner Begründer entspricht; möge es sich eines fernern schönen Gedeihens erfreuen! Wir empfehlen das Museum, welches einer Knospe gleicht, die bei fernerer guter Pflege eine schöne Blüthe, eine erfreuliche Frucht verspricht, der regen Theilnahme und der patriotischen Förderung unsrer verehrten Mitbürger, die sich nicht allein durch Geschenke tüchtiger Kunstwerke oder durch Vermächtnisse zu deren Ankauf, sondern auch durch zahlreichere Betheiligung an der Mitgliedschaft des Kunstvereines betheiligen kann; Dieser wird seinerseits nach wie vor die Bereicherung des städtischen Museums mittelst des dritten Theiles seiner Netto-Einnahmen vor Augen behalten.

Leipzig den 12. Nov. 1848.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereines.

Auswanderungs-Angelegenheiten.

Das Directorium des hiesigen Nationalvereines für deutsche Auswanderung hat vom Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft unterm 4. November die Zusicherung erhalten, daß dasselbe die nach dem Dafürhalten des ersten bedürftigen Auswanderer zu einem bis auf $\frac{2}{3}$ des tarifmäßigen Fahrgeldes ermäßigten Preise befördern und jedem derselben die freie Mitnahme von 100 Pfd. Reisegepäck bewilligen wolle, welche Ermäßigung das Directorium anderweit nur bei Auswanderern, die in größerer Zahl zusammen reisen, zugestehen. Eine ganz freie Fahrt könne dasselbe im Voraus nicht gewähren, müsse sich vielmehr für vorkommende Fälle besondere Entscheidung vorbehalten.

Stadttheater.

Zum Schillerfeste: Prolog von H. Simon. — Die Jungfrau von Orleans.

Mehr als 40 Jahre sind verflossen seit der Schöpfung dieser reizenden, harmonischen Dichtung, und ihre Wirkung — wir haben es an einzelnen zündenden Momenten gesehen — ist noch heut eine wunderbare, eine hinreißende, erhebende. Wie viele Dramen aus jener Zeit haben sich wohl noch auf dem Repertoire erhalten? Wenn wir die seines gewaltigen Rivalen Göthe ausnehmen, kaum eines oder das Andere. — Tieck, Holtei und Ferd. Stolle haben freilich erklärt, Schiller sei gar kein Dichter, und die Schüler und Anbeter des Erstgenannten führten Jahre lang darüber in den kritischen Blättern einen Streit; sie wollten dem Unsterblichen nichts lassen, als ein wenig Rednergabe und Phraseologie. — Indessen, — sie haben ihn nicht umgebracht! — Es ist jedoch immer herbe, daß das schöpferische Talent stets gegen den Neid des unschöpferischen, gegen die Kritik der Impotenten zu kämpfen hat. Glückselig und gepriesen derjenige, der wie unser Sänger siegreich diesen Kampf besteht. Jene Dohlenstimmen der tiefschen Schule sind verklungen und heut feiert man gleichzeitig hier, in Dresden und Berlin das Ehrengedächtniß des Dichters durch seine unverwelklichen, nie alternden Dichtungen. Er ist der Dichter der Nation: sechszig und mehr Jahre hindurch hat sich sein Gedankengold in der Feuerprobe bewiesen; die nach ihm kamen, haben keine frischeren, duftigeren Kränze aufgelesen, sie reichten nicht hinan an seine Göttergestalt, die heut noch in aller Schöne und Majestät ihrer Ursprünglichkeit zu uns herüberragt. — Die „Jungfrau“ ist eins der letzten Werke Schillers und in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts entstanden, ihr folgten nur noch die „Braut von Messina und der Tell;“ dann verlosch dieses schöne, blüthenreiche Leben, so jung, so früh, mitten in der Fülle seiner selbstbewußten und geklärten Kraft. — Legen wir in dankbarer Rührung heut einen Kranz auf seine Urne, wir vermögen dem Todten nichts mehr zu geben.

Das Haus war gefüllt, ein Zeichen treuer Pietät und lebendigen Interesses. Die Darstellung der „Johanna“ durch Fräul. Kanow war eine würdige, geistreich aufgefaßt und edel repräsentirt, selbst in den wenigen Momenten, wo die Kraft nicht auszureichen schien. Vortrefflich auseinandergesetzt und gesprochen

wurden die beiden Monologe. Nächst ihr nenne ich die Herren Richter (König), Blattner (Dunois) und Stürmer (Burgund). Hr. v. Dthegraven, der den „Lionel“ als Gast spielte, genügte heut lange nicht so wie bei seinem ersten Auftreten im Lustspiel. Von den übrigen Darstellern ist Fleiß und Strebsamkeit zu loben und es muß schon anerkannt werden, daß keine offenen Störungen vorkamen, wie sie häufig in Schillerschen Stücken bei der Schwierigkeit der Besetzung ihres großen Personals sich zu ereignen pflegen. — In jeder Beziehung war die heutige Festvorstellung eine würdigere und gelungener, als die vorjährige der „Maria Stuart“, schauerlichen Andenkens!

Der Prolog, welchen die Jungfrau als solche noch vor dem Vorspiel sprach, feierte in wohlklingenden Versen den Dichter und knüpfte in einigen feurigen Freiheitsgedanken an die neueste Zeit an. Wahrscheinlich wird der Verf. unserm Wunsche entsprechen und ihn in einem der hiesigen Blätter mittheilen.

Fräul. Kanow wurde schon nach dem ersten Act und am Schlusse gerufen, Hr. Blattner mehrmals stürmisch applaudirt. — n.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat October 1848.

Es wurden bei der Sparcasse
9,732 Thlr. 10 Ngr. 6 Pf. eingezahlt und
7,684 = 26 = 9 = zurückgezogen,
überhaupt aber 722 Bücher expedirt.
Das Leihhaus hat auf 3,386 Pfänder
12,695 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen und
für eingelöste 3,145 Pfänder
11,385 Thlr. zurück empfangen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 10. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingezahlte:</i>					
Amsterd. Rotterd.	40	—	Nordbahn (K. F.)	40	—
Berg-Mark . . .	40	—	Oberschles. A.	31 1/2	88 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	77 1/2	d° Prioritäts .	40	—
d° Prior.-Actien	40	83	Oberschles. B.	31 1/2	88 1/2
Berlin-Hamburg d°	61 1/2	—	Fr. Wh. (St. Vhw.)	40	—
d° Prior.	4 1/2	88 1/2	d° Prioritäts . .	50	—
d° Potsd.-Magd.	40	51	Rheinische	—	50
d° Prior. A. u. B. d°	77 1/2	—	Rhein. Prior. Stm.	40	66
d° d°	50	—	d° Prior.	40	—
d° Stettin	—	84 1/2	dgl. v. Staat gar.	31 1/2	—
Breslau-Freib. . .	40	—	Sächs.-Baiersche	40	—
d° d° Prior. . . .	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen	40	65 1/2
d° Prior.-Actien	50	—	Thüringische . . .	40	48
Cöln-Minden . . .	40	74	Thüring. Pr.-Act.	41 1/2	81
d° Prior.-Act. . .	88 1/2	—	Wilh.-Bahn	40	—
Cracau-Oberschl.	40	—	d° Prioritäts . . .	41 1/2	—
Düsseld.-Elberf.	50	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . . .	40	—	<i>Quittungsbogen,</i>		
Kiel-Altona	—	—	einz.		
Mgd.-Halberst. d°	104 1/2	—	Aachen-Mastr.	40	30
Mail.-Venedig . . .	40	—	Berlin-Anh. B. d°	90	77 1/2
Nieder-Schles. . . .	40	67	Bexbach	90	—
Niederschl. Pr. . .	40	81 1/2	Cassel-Lippst. d°	20	—
d° d°	50	93 1/2	Magdeburg - Witten-	40	80
d° Prior. Ser. III.	50	88 1/2	berge	40	80
d° Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	40	90
d° Prior.	41 1/2	—	Wilhelms)	40	37 1/2
d° Prior.	50	—	Ung. Central d°	90	—
			Bank - Anthteile . .	—	—

In Folge der Ueberzeugung, welche an der Börse herrschte, daß bei den allseitig getheilten friedlichen Gesinnungen j. der blutige Conflict zwischen Bürgerwehr und Militair bei dem bevorstehenden Einzuge des letzteren vermieden werden würde, zeigte sich für Fonds sowohl als Eisenbahnactien eine günstige Stimmung, besonders wurden mehrere der letztgenannten merklich höher bezahlt und schlossen fest.

Leipziger Börse am 11. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	87 1/2	—	Leipzig-Dresdner .	97	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . .	22	—
Berlin-Anhalt La. A.	79	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	164	—
do. La. B.	79	—	Sächs.-Schlesische	73 1/2	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	75 1/2
Chemnitz-Riesaer .	—	—	Thüringen	—	—
do. 100 - Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 - Sch. Pl.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	74 1/2	—	Anh.-Dess. Landesb.	91	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	86	—

Leipzig, den 11. November. Delpreise. Rüböl loco 11 1/2 Br., 11 1/2 G., Oct.-Nov., Nov.-Dec. und Dec.-Jan. 11 1/2 Thlr. Delfuchen 2 1/2. Saaten: Raps 4, Rübse 5 1/2 Thlr. Spiritus loco 21—21 1/2 Thlr.

London, den 7. November.

3% Consols baar } 86.
3% Consols auf Rechn. }

Paris, den 8. November.

5% Rente baar 64. 75.
pr. Ultimo 64. 60.
3% „ „ 42. —.
pr. Ultimo 42. —.

Berlin, den 10. Novbr. Getreide: Weizen poln. 58—62. Roggen loco 28—29, pr. Nov.-Decbr. 27 1/2, pr. Frühjahr 30 1/2. Hafer loco 17 bis 18, pr. Frühjahr 17. Gerste loco 26—28. Rüböl loco 11 1/2 pr. Nov. do., pr. Nov.-Decbr. do., pr. Decbr.-Jan. 11 1/2, pr. Jan.-Febr. 11 1/2, pr. Febr.-März 11 1/2, pr. März-April 11 1/2, pr. April-Mai 11 1/2. Spiritus loco 16 1/2—16, pr. Nov.-Dec. 16.

Angefommene Reisende.

- v. Below, Frau, v. Hannover, St. Hamburg.
- Barth, Kfm. v. Meerane, Palmbaum.
- Burchardt, Kfm. v. Hamburg, Stadt Dresden.
- Bergmann, Orgelbauer v. Bamberg, St. Nürnberg.
- Gajlowsky, Kfm. v. Krakau, Stadt Mailand.
- Gollaß, Regoc. v. Danzig, Hotel de Baviere.
- Garstens, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
- Gleve, Student v. Jena, Stadt Gotha.
- Dennstädt, Kfm. v. Naumburg, Palmbaum.
- Diebier, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
- Elmers, Kfm. v. Breslau, Hotel de Prusse.
- Grüsemann, Kfm., und
- Gretius, Maler v. Berlin, Hotel de Baviere.
- Franke, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.
- Farrer, Commissionair v. Dresden, blaues Kopf.
- v. Fees, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
- Fels, Kfm. v. Naumburg, und
- Feyer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
- Feyer, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
- Höfner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
- Hemme, Gutsbes. v. Weisensfeld, gr. Blumenb.
- Kögel, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg.
- Kunze, Kfm. v. Meerane, Palmbaum.
- v. Ricka, Gräfin, v. Warschau, Stadt Rom.
- Lampert, Kfm. v. Breslau, Hotel de Saxe.
- Lauhn, Aßess. v. Naumburg, Hotel de Baviere.
- Michal, Colorist v. Prag, Stadt Rom.
- Martiny, Hofrath v. Waldenburg, S. de Prusse.
- v. Mrolich, Student v. Halle, Stadt Gotha.
- Oliva, Fabr. v. Genua, Neumarkt 2.
- Pfau, Amtm. v. Lohstädt, Stadt Dresden.
- Pfeiffer, Forstbeamter, und
- Pfeifferhorn, Part. v. Saalburg, St. Nürnberg.
- Pune, Part. v. Proviäne, Hotel de Baviere.
- Richeschen, Part. v. Boston, Hotel de Baviere.
- Roffen, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
- Roth, Kfm. v. Worms, Hotel de Pologne.
- Röbel, Färbereibes. v. Görlitz, Palmbaum.
- Springer, Kfm. v. Annaberg, Stadt Hamburg.
- v. Spiegel, Fräul., v. Dresden, Stadt Gotha.
- Sommer, Insp. v. Rösa, Palmbaum.
- Scharf, Oberamt. v. Dürrenberg, und
- Seurich, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
- Stephan, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
- Schölze, Kfm. v. Basel, Hotel de Saxe.
- Lischendorf, Kfm. v. Annaberg, Stadt Hamburg.
- Trödler, Geschäftsreis. v. Chemnitz, Schw. Kreuz.
- Leichmann, Gutsbes. v. Muckern, und
- Thümmler, Frau, v. Cossewitz, Münchner Hof.
- Vemprow, Pastor v. Hochkirch, Hotel de Bav.
- Winkens, Kfm. v. Halle, Hotel de Russie.
- Wolfatth, Kfm. v. Basel, Hotel de Pologne.
- Wagner, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
- von Wille, Landesältester, von Hochkirch, Hotel de Baviere.
- Zeibig, Kohlenwerkbesitzer von Dresden, Stadt Nürnberg.

Druck und Verlag von C. Holz.